

Worte der Besinnung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-489484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Worte der Besinnung

Es kann die Ehre dieser Welt, dir keine Ehre geben; was dich in Wahrheit hebt und hält, muß in dir selber leben.
Th. Fontane

Filmschauspieler privat ...

Der bekannte Filmkomiker Szöke Szakall ist zerstreut wie ein Professor. Eine Freundin fragt seine Frau, ob es nicht unangenehm sei, mit einem so zerstreuten Mann verheiratet zu sein.

«Im Gegenteil», erwidert Frau Szakall, «das ist manchmal sehr angenehm und bequem. Wenn ich Szöke zum Beispiel einen Zahnstocher in die Hand gebe, so glaubt er, daß er schon gegessen hat.»

Paul Hörbiger wurde während der Aufnahme zum «Seelenbräu» von einem alten Kollegen angesprochen.

«Das trifft sich gut, jetzt kann ich Dir endlich die fünfzig Schilling zurückgeben, die Du mir im Jahr neunzehnhundertachtunddreißig geborgt hast.»

«Lieber nicht», meint darauf Paul Hörbiger, «ich habe keine Lust, wegen fünfzig Schilling meine Meinung über Dich zu ändern.»

Hans Moser sitzt nach einem anstrengenden Drehtag in seinem Stammcafé, in seine Zeitung vertieft.

Am Nebentisch wollen ein paar junge Leute seine Aufmerksamkeit erregen, sie sprechen laut über ihn und seine Filme, und schließlich singt einer im Tonfall Mosers: «Ich muß im frühern Leben a Reblaus g wesen sein ...»

«Und jetzt san S a Aff!» knurrt Moser.

Eine seit Jahrzehnten bekannte Berliner Filmschauspielerin ist sehr stolz darauf, daß sie die Film-Duse genannt wird. Sie ist nämlich die einzige, die nicht weiß, woher diese schmeichelhafte Bezeichnung stammt. Ein Regisseur sagt zum anderen: «Ich film se nicht, film Du sel!»

Bei einem internationalen Filmfestival gibt es ein großes Bankett. Die anwesenden Künstler werden gebeten, etwas zum besten zu geben. Martha Eggert rezitiert in ihrer Muttersprache, mit so viel Schwung, mit so viel Mimik und Gefühl, daß alles bewegt ist.

«Aus welchem Stück war der Vortrag, den Sie brachten?» fragt sie nachher ein Kollege.

«Mir ist momentan nichts eingefallen», antwortet die reizende Martha, «so habe ich auf ungarisch von eins bis zweihundert gezählt.» TR



W. Böchi

In Bern und Zürich wird versucht, Straßenpassanten zu veranlassen, sich in Listen einzutragen, um damit gegen die Atombombe zu demonstrieren.

Werbemethoden

Underschiedet Sie für die Friede — oder sind Sie wesentlich-reaktionäre Chriegshetzer?!

Die Sprache der Konjunktur-Berichte

Erwartungsgemäß ist das Blei von einer Schwächewelle erfaßt worden.

Der Zinnmärkte bemächtigte sich eine wachsende Nervosität.

Auf dem internationalen Kakaomarkt machen sich Zeichen bemerkbar, daß mit einer angespannteren Lage zu rechnen ist.

Doch hat die Herabsetzung der Bleipreise die Konsumenten nicht aus ihrer Reserve herauszureißen vermocht.

Die Erholung hat auch auf die Heiz- und Brennölmärkte übergegriffen.

Die Preise weisen gegenwärtig einen festen Unterton auf.

Die Ernteentwicklung dürfte das erste Wort haben. H.

in WEGGIS ins POST-Hotel

Pension ab Fr. 14.50, Restaurant-Dancing-Bar
Gedeckte PERGOLA direkt am See.
Tel. 731 51

Hellerbad und Park-Hotel

Telephon 181 Brunnen Fam. Voegeli

Ideal für Ferien und Erholung!

Erfolgreiche Badekuren gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Arthritis, Zucker-, Nerven- und Frauenleiden, nach Unfällen etc. Kurze Kurdauer. Prospekte. Jahresbetrieb